

heit, Eure Excellenz um Dero Gnade auch auf das Künftige zu bitten. Ich aber, gnädiger Herr, mache mir daraus eine ganz besondere Ehre, daß ich mich bey einer so angenehmen Gelegenheit das erstemal Eurer Excellenz vorstellen kann, weil ich hoffe, daß Dero Gnade und Großmuth die Fehler eines ungeübten Redners von der allgemeinen Freude desto eher bedecken lassen wird.

Nach diesen fanden sich ein:

Herr Christoph Ernst von Globig,
 Herr Julius Friedrich von Hartigsch,
 Herr Gottlieb Adolph Sonnenkalb, aus Naumburg, und
 Herr Matthias Holst, aus Riga in Liefland.

Diese waren von dem Tanzboden des Herrn Liebichs abgeordnet, und der Herr von Globig machte Seiner Excellenz folgendes Compliment:

Eure Hochreichsgräfl. Excellenz erlauben gnädigst, daß wir diejenige Ehrfurcht hier unterthänigst zu erkennen geben, welche unser Tanzmeister Liebich und alle seine Scholaren heute, nebst vielen andern, bey sich empfinden. Hierzu treibt uns unsere Pflicht an, vermöge der wir, an Eur. Hochreichsgräfl. Excellenz hohem Geburths- und akademischen Jubelfeste, unsern Glückwunsch unterthänigst abstaten sollen. Erreicht derselbe seinen Endzweck: so werden sich, auch noch viele Jahre, die aufrichtigsten Freundsbezeugungen über Eur. Excellenz und Dero hohen Hauses Flor äußern; und wir werden es für das größte Glück achten, wenn wir Eur. Hochreichsgräfl. Excellenz Gnade versichert seyn können, zu der wir uns hier unterthänigst empfehlen.

Hierauf erschienen von denen Herren, welche sich unter des Herrn Scllerts Anweisung im Fechten üben:

Herr Friedrich Gottlieb von Holzendorf,
 Herr Georg Wolf Erasmus von Hartigsch,
 Herr August Christian Heinrich von König,
 Herr Carl Siegmund Kazowski,
 Herr Gottfried Ludwig Beyer, aus Dresden, und
 Herr Joh. Andreas Brinkmann, aus Leipzig,

Da